

Johann Peter von Sax-Misox, der eigentlich die Tochter Klementa von Hewen hätte heiraten sollen. Die ältere Klementa von Hewen dürfte um 1450 oder wenig später geboren sein. Sie war die Tochter des Friedrich von Hewen, der ursprünglich Domherr in Konstanz und Strassburg war, seit 1445 in weltlichen Funktionen, 1459 bischöflich konstanzer Obervogt in Bischofszell und 1461 Herr zu Hohentrins.¹⁴² Er war verheiratet mit der Gräfin Adelheid von Eberstein. Unter den Geschwistern der Klementa ragt Heinrich von Hewen hervor. Domherr in Konstanz und Strassburg, 1503 Bischof von Chur.¹⁴³ Klementa von Hewen heiratete um 1471 Graf Wilhelm VIII., von dem sie zwei Töchter, Adelheid und Klementa, hatte. Letztere wurde in noch kindlichem Alter mit Johann Peter von Sax-Misox verlobt, der jetzt öfter als Gast nach Werdenberg kam, gehörte er doch als künftiger Schwiegersohn sozusagen zur Familie. Dabei kam es zu intimen Beziehungen zwischen ihm und seiner künftigen Schwiegermutter, die schwanger wurde. Einige Zeit vor der Geburt des Kindes begab sich Klementa von Hewen auf einen angeblichen Badeurlaub ins «Ausland», um unbemerkt ihr Kind zur Welt zu bringen.¹⁴⁴ Da diese Beziehung – später, nach Auflösung der Verlobung mit der jüngeren Klementa – legitimiert wurde, kann man davon ausgehen, dass das Kind von den Eltern akzeptiert, wenn auch kaum legitimiert wurde. Bei dem Kind handelt es sich wohl um den 1493 als Edelknaben belegten Johann von Sax-Misox. Er hatte das Vorrecht, bei der Beerdigung Kaiser Friedrichs III. 1493 die habsburgische Standarte zu tragen.¹⁴⁵ Über den Zeitpunkt der Eheschliessung ist zu bemerken, dass nach dem Tode des Grafen Wilhelm zunächst Graf Jörg von Werdenberg die Vormundschaft über die Witwe Klementa von Hewen übernahm.¹⁴⁶ Am 22. Februar 1483 und am 17. April 1483 wird Johann Peter von Sax-Misox noch als Tochtermann des Grafen Wilhelm bezeichnet;¹⁴⁷ das Verlöbnis mit der jüngeren Klementa bestand also noch fort, jedoch war die Ehe noch nicht vollzogen.¹⁴⁸ Dagegen wird am 26. Juni 1484 Johann Peter als Ehegemaal der Klementa von Hewen (d. Ä.) bezeichnet;¹⁴⁹ diese wird als geborene von Hewen, Gräfin von Mosax, genannt, während in der gleichen Urkunde ihre Tochter als Fräulein Klementa aufscheint. Die Ehe ist demzufolge



Die Burgen Hohentrins und Gutenberg, Stammsitze des Magnus von Hewen und des Egloff von Wartau. (Chronik des Thomas Lirer, 1484.)

zwischen April 1483 und Juni 1484 geschlossen worden. Das Trauerjahr wurde augenscheinlich eingehalten, obwohl ein Kind aus dieser Verbindung noch zu Lebzeiten Graf Wilhelms geboren worden war.

Die Affäre soll dem Grafen Wilhelm verborgen geblieben sein,¹⁵⁰ doch dürften weite Kreise zumindest nach dem Tod des Grafen davon erfahren haben. Man muss wohl in Rechnung stellen, dass nach allgemeinen, wenn auch für den Hochadel nicht ohne weiteres anwendbaren Vorstellungen die Ehefrau eines Leprakranken noch zu dessen Lebzeiten als Witwe gegolten hat. Die räumliche Absonderung des Grafen im Schloss Werdenberg zeigt auch, dass für Klementa das Eheleben mit Wilhelm nicht mehr zumutbar gewesen ist.

Nach dem Tode Graf Wilhelms kam es zu einem Streit um sein Erbe, der am 17. April 1483 durch einen Schiedsspruch unter Leitung des Bischofs Ortlieb von Chur beendet wurde.¹⁵¹ Hugo XIII. und Ulrich V. verzichteten auf Werdenberg, Herrenberg¹⁵² und andere Besitzungen zugunsten des Johann Peter von Sax-Misox und versprachen, sich beim Kaiser für dessen Beilehnung zu verwenden. Sollte Johann Peter ohne männliche Erben sterben oder



«Montfortische Familienfeier», vielleicht die Hochzeit der Klementa von Hewen mit Johann Peter von Sax-Misox. (Chronik des Thomas Lirer, 1484.)

seine Linie im Mannesstamm erlöschen, dann sollte den Grafen von Montfort ein Wiedereinlösungsrecht zustehen: sie konnten dann die Herrschaft Werdenberg um 10 000 Gulden zurückerwerben. Es wurde weiters ausgemacht, dass die stark verschuldete Herrschaft nicht weiter verschuldet werden durfte.

Einem weiteren, am 26. Juni 1484 in Feldkirch ausgestellten Schiedsspruch des Bischofs Ortlieb entnehmen wir, dass die Grafen Hugo XIII. und Ulrich V. vor allem für die Töchter Wilhelms und auch deren Mutter Klementa eintraten.¹⁵³

Am 25. Juni 1484 hatten sie gegen Zahlung von 1000 Gulden auf alle ihre Ansprüche auf Werdenberg verzichtet.¹⁵⁴ Die Grafen übernahmen wohl auch die Vormundschaft über beide Töchter.¹⁵⁵ Adelheid wurde am 13. Dezember 1484 mit Graf Erhart von Nellenberg, Herrn zu Thengen, verheiratet.¹⁵⁶ Wenige Monate später trafen sich Graf Jörg von Werdenberg und die Grafen Hugo XIII. und Ulrich V. von Montfort in Rorschach, um über die Heirat der jüngeren Klementa zu reden.¹⁵⁷ Klementa heiratete 1492 Georg von Kastelwart († 1499)¹⁵⁸ und 1501 Graf Sigmund von Lupfen († 1526).¹⁵⁹ Die Schuldenwirtschaft der «verschwenderrischen»¹⁶⁰ Gräfin Klementa und des